

Themendienst



Quelle: www.pixabay.de

Wie sich die Deutsche Bahn auf die zunehmenden Extremwetterlagen vorbereitet und die Reisenden bei Störungen weiterbringt und betreut

(Berlin, März 2021) Unwetter mit schweren Stürmen, Starkregen, Hagel und hoher Blitzintensität werden künftig noch stärker auftreten. Für die Deutsche Bahn, deren rund 33.400 Kilometer langes Streckennetz mit technischen Anlagen und Stationen sich zu einem Großteil unter freiem Himmel befindet, stellt das eine besondere Herausforderung dar.

Studie: DB von Auswirkungen des Klimawandels stark betroffen

Die Deutsche Bahn ist von den Auswirkungen des Klimawandels so stark betroffen wie wohl kein anderes großes Unternehmen in Deutschland. Das leitet das Unternehmen aus der Untersuchung "Klimawandel - Auswirkungen auf die Deutsche Bahn AG" ab, die sie gemeinsam mit dem renommierten Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) durchgeführt hat.

Im Kern kommt die Studie zu dem Schluss, dass extreme Wetterlagen bereits jetzt häufiger auftreten und in den kommenden Jahren weiter zunehmen werden. Die DB muss sich auf Unwetter wie Starkregen und Hitzewellen einstellen und bereitet sich strategisch darauf vor, unter anderem mit:

- intensiverer Vegetationspflege entlang der Trassen,
- zusätzlichem Schutz für Leit- und Sicherungstechnik,
- hitzeresistenter Technik an Fahrzeugen und weiterhin
- der Reduktion des CO₂-Ausstoßes.

Pressestelle 24/7
Deutsche Bahn AG
Tel. +49 (0) 30 297 61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB_Presse



Themendienst

Weiterentwickeltes Vegetationsmanagement seit 2018

Für eine sturmsichere Schiene hat die DB die Pflege von Bäumen und Sträuchern entlang ihres Streckennetzes deutlich erweitert. Seit 2018 setzt sie mehr Expertise, mehr Geld und mehr Personal für einen robusteren Bahnwald ein. Doch auch beim besten Schutz: Es wird weiter Wetterextreme geben, bei denen die DB - wie die anderen Verkehrsträger auch - nicht außen vor ist.

Weitere Informationen unter: www.deutschebahn.com/vegetation

Um sich für bevorstehende Extremwetterlagen zu wappnen bzw. diese zu handeln, greifen bei der Deutschen Bahn festgelegte Prozesse:

Im Vorfeld: Kontinuierliche Wetterbeobachtung

Die DB bereitet sich auf bevorstehende Unwetterlagen zunächst mit regelmäßigen Wetterbeobachtungen und -analysen vor. Dabei nutzt sie verschiedene Prognosesysteme, unter anderem vom Deutschen Wetterdienst. Zudem hat die DB eigene Wetterstationen an der Schellfahrestrecke Berlin-München errichtet. Wichtig ist, dass relevante Vorhersagen frühzeitig vorliegen, die Daten bundesweit verfügbar und natürlich belastbar sind.

Mensch und Technik bereit:

Stufenplan regelt Maßnahmen vorab sowie im Störfall

Ist absehbar, dass in nächster Zeit mit Unwettern zu rechnen ist, setzt die DB die **Stufe 0** in Kraft. Benötigte Technik und Reparaturfahrzeuge werden dann Standby gehalten. Gleichzeitig bereiten sich Mitarbeiter:innen und Räumkräfte auf ihren möglichen Einsatz vor. Sofern es die Prognosen erlauben, geschieht dies schon zwei Tage vor dem eigentlichen Wetterereignis.

Es folgt **Stufe 1**. Hier verstärkt die Netzleitzentrale in Frankfurt am Main ihre Personale. Zudem wird angekündigt, ob der zentrale Arbeitsstab eingerichtet wird, der die wetterbedingten Maßnahmen bundesweit koordiniert. Bei Bedarf kommen in betroffenen Regionen weitere regionale Arbeitsstäbe in den Betriebszentralen zusammen. Ebenfalls in Stufe 1 verstärkt die DB ihre Räumpersonale vor Ort und setzt sie in Bereitschaft.

Für den Fall, dass das Wetterereignis nur lokale Auswirkungen hat, kümmert sich das Team in der jeweiligen Betriebszentrale weiter um das Unwetter und seine Folgen. Die DB kann das Ereignis dann ohne zentrale Steuerung im jeweiligen regionalen Arbeitsstab managen (**Stufe 2**).

Sind zwei Regionen oder mehr vom Extremwetter betroffen, übernimmt der zentrale Arbeitsstab die überregionale Koordination. Für das Störungsmanagement der Deutschen Bahn bedeutet dies **Stufe 3**.

Pressestelle 24/7
Deutsche Bahn AG
Tel. +49 (0) 30 297 61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB_Presse



Themendienst

Information, Versorgung und Weiterfahrt der Reisenden hat Priorität

Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre, insbesondere auch mit Xavier, bittet die DB ihre Fahrgäste bereits früh im Vorfeld über verschiedene Kanäle, ihre Reise möglichst zu verschieben. Außerdem kommuniziert die Deutsche Bahn umfassend über ihre Kundenmedien und in den Bahnhöfen, wie die betriebliche Lage ist und wann der Zugverkehr wieder aufgenommen werden kann. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt. Die Zahl der Reisenden in den Bahnhöfen war während der Unwetter deutlich geringer.

In Ausnahmesituationen stellt die DB den Schienenverkehr in einzelnen Regionen komplett ein. Diese Vorsorgemaßnahme greift, um Menschen, Fahrzeuge und Anlagen zu schützen.

Wenn das Unwetter kurzfristig hereinbricht, konzentriert die DB alle Kapazitäten auf die Reisezüge, die auf der Strecke stehen geblieben sind. Das Ziel: Die Fahrgäste möglichst schnell und gut weiterzubringen. Sobald es die Wetterlage und der Zustand der Strecke erlauben, fahren die Züge mit verringertem Tempo bis zum nächstgelegenen Bahnhof. Hier kümmern sich Mitarbeiter:innen der DB um die Fahrgäste. So werden beispielsweise Aufenthaltszüge eingerichtet und Hotel- oder Taxi-Gutscheine ausgegeben.

Unterstützung der Reisenden an den Bahnhöfen

An Bahnhöfen bietet die DB bei Großstörungen Service, Informationen und Hilfestellung für Reisende an. Zusätzlich zu regulär am Bahnhof eingesetzten Mitarbeiter:innen – die nach Möglichkeit personell verstärkt werden – gibt es für die größten Bahnhöfe bei Großstörungen eine freiwillige Einsatzbereitschaft.

Im Störfall brauchen die Kolleginnen und Kollegen im Bahnhof und auf den Bahnsteigen kurzfristige Unterstützung, um bestmöglich für die Fahrgäste da zu sein und ihnen zu helfen: Getränke ausschenken, alternative Verbindungen herausuchen, den Weg zum Aufenthaltszug zeigen oder ein Übernachtungsset ausgeben. All diese vermeintlich kleinen Dinge tragen maßgeblich dazu bei, bei großen Störungen die Lage an den Bahnhöfen deutlich zu entspannen.

Spezialgerät und Räumtrupps für Befahrbarkeit der Strecken im Einsatz

Natürlich liegt das Augenmerk der DB insbesondere auch darauf, die Strecken nach einem Unwetter für ihre Kundinnen und Kunden so schnell es geht wieder befahrbar zu machen. Hunderte Mitarbeiter:innen beräumen dafür mit Spezialgerät die Gleise und reparieren Technik und Oberleitungen.

Für ein schnelleres und genaueres Schadensbild setzt die DB zudem Hubschrauber ein. Die Luftbilder helfen dabei, Einsatzkräfte und Technik noch gezielter einzusetzen.

Pressestelle 24/7
Deutsche Bahn AG
Tel. +49 (0) 30 297 61030
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB_Presse

Themendienst



Quelle: Deutsche Bahn / Benjamin Eichler

Schäden an der Oberleitung häufigste Unwetterfolge

Schäden an den Oberleitungen sind die häufigste Folge von Unwettern bei der Bahn. Ursache sind unter anderem abgerissene Äste. Aber auch Baumaterial, Verkehrszeichen oder Folien aus der Landwirtschaft, die durch den Sturm herumgeweht werden, können zu Störungen führen.

Abhängig von der Schwere der Schäden können die Aufräumarbeiten – von denen auch andere Verkehrsträger betroffen sind – längere Zeit andauern. Bei Xavier beispielsweise konnten die letzten Streckenabschnitte erst Tage später wieder in Betrieb gehen. Und das, obgleich die DB-Mitarbeiter:innen und Räumkräfte rund um die Uhr im Einsatz waren. Die Fahrgäste gelangten während der Arbeiten über Umleitungen mit der Bahn an ihr Ziel.